

Man wird hieraus erkennen, daß die Schule bestrebt ist, ihren Schülern eine gediegene theoretische und praktische Ausbildung mit auf den Weg zu geben. Sie ist auch den abgehenden Schülern behilflich zur Erlangung von Stellungen, in denen sie ihre Kenntnisse verwerten können, wobei sie unterstützt wird von der „Vereinigung ehemaliger Fachschüler Schwenningsens“ („Vefs“), deren Vorstände (Herr A. Kirchner, Stuttgart, Schloßstr. 31 und Herr H. Schmid, in Firma Jauch und Schmid, Schwenningen), selbst ehemalige Schüler der Anstalt sind.

Die Staatliche Höhere Fachschule untersteht dem Württembergischen Landesgewerbeamt in Stuttgart. Ein Schulbeirat, unter dem Vorsitz des Vorstandes des Württembergischen Landesgewerbeamtes und bestehend aus 15 Vertretern der württembergischen feinmecha-

nischen Industrie und des Uhrmachergewerbes, der Stadt Schwenningen und des Lehrkörpers, stehen ihr beratend zur Seite.

Die Schüler rekrutieren sich aus allen Kreisen, die Uhrmacherschüler sind vorwiegend Söhne von Uhrmachermeistern oder solche Gehilfen, die eine praktische und theoretische Weiterbildung — oft zur Übernahme des väterlichen Geschäfts — anstreben.

Es ist beabsichtigt, in Zukunft auch für die in der Praxis stehenden Uhrmachergehilfen und -meister Sonderkurse zur Weiterbildung bei genügender Beteiligung zu veranstalten.

Die Schule kann während des Schulbetriebs jederzeit nach vorheriger Anmeldung besichtigt werden. Fernruf Schwenningen 831. (I/405)

Die Jubiläumsfeier des 50jährigen Bestehens der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte i. Sa.

(Schluß)

Herr Staatsminister Dr. Krug von Nidda überbrachte die herzlichsten Grüße der sächsischen Staatsregierung. Es wäre kein Zufall gewesen, daß in Glashütte die Schule gegründet wurde. Eine blühende Industrie und der gute Ruf Glashüttes auch im Auslande seien eng mit der Schule verbunden. Die Bestrebungen der Männer, eine Uhrmacherschule zu gründen, fanden bei den Berufsgenossen volles Verständnis, und so wurde auf dem Verbandstage des Zentralverbandes nicht nur die Bereitschaft erklärt, eine Schule zu gründen, sondern auch einen Teil der Mittel zur Unterhaltung aufzubringen. Der Zentralverband habe die Schule auch weiterhin tatkräftig gefördert, und auch heute noch gibt er eine ansehnliche Beihilfe. Er sprach den Dank der sächsischen Staatsregierung für alles das aus, was der Zentralverband in den letzten 50 Jahren für die Schule getan hat. Weiter dankte er der Stadtgemeinde, die gleichfalls die Schule in jeder Weise unterstützt und gefördert habe, ebenso dankt er den Mitgliedern des Stiftungsausschusses, dem Leiter der Schule und dem Lehrerkollegium. Ferner gedachte er noch dankbar des früheren Leiters der Schule, Professor Strasser, der 38 Jahre an ihr wirkte. Das Wirtschaftsministerium wird der Deutschen Uhrmacherschule auch fernerhin helfend zur Seite stehen. Zum jetzigen Jubiläum habe das Ministerium für die Schule eine außerordentliche Beihilfe im Betrage von 5000 RM. gewährt, die zum Ausbau der Werkstätten und der Lehrmittel Verwendung finden sollen.

Der Senior der Glashütter Uhrenindustrie, Herr Richard Lange, der lange Jahre Vorsitzender des Stiftungsausschusses war, überbrachte seine Grüße in gebundener Rede.

Herr Amtshauptmann Edler von der Planitz teilte mit, daß der Bezirksverband beschlossen habe, eine Bezirksfreistelle an der Uhrmacherschule zu errichten.

Der Vorsitzende des Zentralverbandes Herr E. Kerckhoff (Neuwied), überreichte alsdann die vom Zentralverband zum Jubiläum gestiftete Bronzeplakette von Moritz Großmann. Die von dem Bildhauer August Waterbeck (Hannover) ausgeführte Bronzeplakette stellt Moritz Großmann lebenswahr dar. Sie fand infolge der hochkünstlerischen Ausführung den ungeteilten Beifall aller Teilnehmer. Der Vorsitzende des Zentralverbandes überbrachte die Grüße seiner Mitglieder. Sei es für den Zentralverband doch eine besondere Freude, heute auf das von ihm begründete Werk und seine Entwicklung zurückzublicken. Dankbar gedenken wir der Männer, die seinerzeit den großen Wagemut aufbrachten, die Schule zu gründen und damit sehr große finanzielle Sorgen und

eine große Arbeitslast auf sich nahmen. Um diese Dankeschuld an einen unserer Besten abzutragen, habe deshalb der Zentralverband beschlossen, anlässlich des Jubiläums ein dauerndes Erinnerungsdenkmal an den Begründer der Deutschen Uhrmacherschule, Moritz Großmann, zu stiften. Der Zentralverband wird auch fernerhin stets eine seiner Hauptaufgaben darin sehen, für die weitere Entwicklung der Schule beizutragen. Möge die Schule stets Männer finden, die ihr in derselben Weise dienen wie ihre Vorgänger.

„Menschen kommen, Menschen gehen, was sie schaffen, bleibt bestehen, wenn es groß und edel war!“ Mit diesen Worten wurde Herrn Direktor Dr. Giebel die Bronzeplakette übergeben.

Herr Otto Lange sprach für die Glashütter Uhrenindustrie und überreichte als Stiftung das Ergebnis einer Sammlung im Betrage von 1200 RM.

Ebenso überbrachte die Grüße der Vertreter der Gewerbekammer, der eine Ehrenurkunde in Pergament überreichte, und der Vertreter der Dresdener Industrie- und Handelskammer, der für Lehrmittel 500 RM. überreichte.

Herr Direktor Müller sprach für die Uhrmachervereinigung „Urania“, die einen Sonnenproluberanzspektroskop überreichte. Herr Dr. Giebel wurde außerdem zum Ehrenmitglied der Urania ernannt.

Herr Merz sprach im Namen der Allen-Herren-Vereinigung Saxonia und überreichte einen Papierstreifen Chronograph, mit Empfangseinrichtung.

Herr Obermeister Kunz (Chemnitz) überbrachte die Spende des Uhrmacher-Landesverbandes im Freistaat Sachsen für die Großmann-Stiftung, ebenso überbrachte Grüße Herr Kollege Böckle des Niedersächsischen Uhrmacher-Unterverbandes.

Herr Kames sprach als Vorsitzender der Gesellschaft für Zeitmeßkunde und Uhrenindustrie und der „Deutschen Uhrmacher-Zeitung“. Die anlässlich des Jubiläums von der Zeitung errichtete Stiftung wurde um 500 RM. erhöht.

Ferner überbrachten Grüße und Stiftungen Herr Meßker von der Badischen Uhrmacherschule Furtwangen und überreichte ein selbstgefertigtes elektrisches Meßwerkzeug; Herr Direktor Jacobi von der Höheren Fachschule Aue, die eine Vase mit Widmung überbrachte; der Sächsische Ingenieur- und Architekten-Verein; Herr Larisch von der Firma Georg Jacob; Herr Direktor Dr. Meidinger vom Technikum Hainichen usw.

Herr Direktor Dr. Giebel dankte für die freundlichen Worte, insbesondere auch für die reichen Stiftungen,